



Unter den Blicken des Besitzers wurde fachkundig über das defekte Innenleben des Modellautos diskutiert.

Fotos: René Hensler

Von kaputten Staubsaugern, Waffeleisen und Modellautos

Am Samstag wurde zum zweiten Mal in den Räumlichkeiten der BSZ das Repair Café durchgeführt. Mehr als 60 Sachen wurden zur Reparatur vorbeigebracht.

RENÉ HENSLER

Hand aufs Herz: Haben Sie auch noch was zu Hause, welches defekt irgendwo rumliegt, Sie aber partout nicht wegwerfen wollen? Am Samstag war die Gelegenheit, sich über eine Reparatur schlau zu machen. Nachdem der Verein kürzlich wieder reaktiviert worden war, fand am Samstag nun das zweite Repair Café statt. Das erste wurde kurz vor dem Ausbruch der Pandemie im Januar 2020 organisiert. Im Voraus wurde darauf hingewiesen, was so alles repariert werden könnte. Und so war dann auch das Auftauchen der kaputten Gegenstände vielfältig. Am meisten fanden Haushaltsgeräte den Weg in die Räume des BSZ am Bahnhofskreisel. Da waren Staubsauger, Waffeleisen, Toaster und viele weitere Dinge zu sehen, die ihren Dienst versagten. Bei manchen Geräten

mussten aber die sechs Reparateure die Nichtreparatur eingestehen. Entweder gab es keine Ersatzteile oder aber die Sicherheit beim Betrieb konnte nicht gewährleistet werden. Bei akkubetriebenen Gerätschaften war häufig der lebenseinhauchende Akku «hinüber». Falls da kein Ersatz verfügbar sei, wars das mit dem Betrieb.

Das Modellauto

Ein junger Kunde brachte sein Modellauto vorbei. Schon zu Hause befasste er sich intensiv mit seinem Spielzeug und konnte fast schon fachmännisch Angaben liefern. Schnell standen alle verfügbaren Fachkräfte um den Tisch und halfen, eine Fehlerdiagnose zu erstellen. Nachdem das Chassis, zum Glück nur mittels lösbaren Klammern gesichert, gelöst war, ging es an das Innenleben. Schnell wurde festgestellt, dass der Funksender und der -empfänger funktionierten. Danach ging es an die kleinen Einzelteile. Schnell wurde klar, dass vermutlich ein Innenteil seinen Dienst aufgab. Dank der gesteckten Bauweise wurde der Übeltäter eruiert und seine Seriennummer aufnotiert. Der Besitzer wusste nämlich schon, Ersatzteile können be-



Manchmal waren die Arbeiten knifflig und dennoch konnte am Schluss diese Lampe wieder leuchtend ihrem Besitzer übergeben werden.

stellt werden. Obwohl das Modellauto nicht repariert werden konnte, war der Lösungsweg aufgeleitet und das notwendige Teil wohl nächstens online bei einem Elektrofachhändler bestellt.

Café durch KISS

Teilweise bedarf es mehr Zeit durch die Reparateure, um etwas wieder in Gang zu bringen. Diese Wartezeit konnte im Café, betrieben durch den Verein KISS (zukunftsgerichtete Nachbarschaftshilfe), überbrückt werden. Neben Geträn-

ken wurde auch Kuchen angeboten. Auch konnten so Kontakte geknüpft werden. Es meldeten sich gar einige interessierte Personen, welche sich in Zukunft als Reparateure zur Verfügung stellen.

Der organisierende Verein ist mit dem Resultat sehr zufrieden. Obwohl bei über 60 defekten Sachen die Reparaturquote nur knapp 50 Prozent betrug, wurde die Durchführung als Erfolg bezeichnet. Weitere Repair Cafés werden im März und November 2025 folgen.